

Schulinternes Fachcurriculum

Katholische Religionslehre

– Sekundarstufe I

Gymnasium Dionysianum
Anton-Führer-Straße 2
48431 Rheine
Telefon: (0 59 71) 914 39 90
Telefax: (0 59 71) 914 39 99
E-Mail: sekretariat@dionysianum.de
Homepage: www.dionysianum.de

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium Dionysianum ist ein Städtisches Gymnasium mit Offenem Ganzttag auf der linken Emsseite Rheines und beschult neben Schülerinnen und Schülern (SuS) der Stadt Rheine auch solche aus umliegenden Gemeinden (z.B. Salzbergen, Spelle, Neuenkirchen). Das Gymnasium kooperiert in der Sekundarstufe II mit allen gymnasialen Oberstufen der Stadt Rheine sowie mit verschiedenen außerschulischen Partnern, etwa dem der in der Nähe befindlichen Musikschule und dem Jugend- und Familiendienst.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus fünf Kolleginnen und zwei Kollegen, die sich regelmäßig kollegial austauschen. Zudem wird die Fachschaft regelmäßig von ReferendarInnen, PraktikantInnen sowie Praxissemesterstudierenden unterstützt.

Es gibt derzeit einen von den Fachschaften Katholische Religionslehre und Evangelische Religionslehre gemeinsam genutzten Fachraum (N 127) sowie einen Meditationsraum (N 235) und den sakralen Raum der ehemaligen Gymnasialkirche St. Peter (Teil des Schulbaus).

Der Katholische Religionsunterricht (KR) wird in allen Jahrgangsstufen des Gymnasiums klassen- bzw. jahrgangsübergreifend erteilt. In der Oberstufe kommen mindestens zwei, oft auch drei Kurse mit meist etwas über 20 Lernenden zustande. In der Jahrgangsstufe Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der KursteilnehmerInnen oft zu einem Kurs zusammengelegt.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer zentralen Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule in Grund- und (bei entsprechendem Wahlverhalten) auch Leistungskursen belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich mündliches und mit rückläufiger Tendenz schriftliches Abiturfach.

„Kernlehrpläne setzen landesweite Standards. Sie konzentrieren sich auf die im Bildungsgang von den Schülerinnen und Schülern zu erwartenden Lernergebnisse, die Wissen und Können gleichermaßen umfassen. Die Festlegung von Wegen zu deren Erreichung legen die Kernlehrpläne in die Hände der Verantwortlichen vor Ort. Auf Schulebene müssen die curricularen Vorgaben in schulinternen Lehrplänen konkretisiert werden.“¹ Infolgedessen nimmt der Katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der SuS in den Blick und integriert diese in den Unterricht, um – darauf basierend – zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Katholische Religionslehre. Düsseldorf 2019, hier: S. 3: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/204/g9_kr_klp_3403_2019_06_23.pdf, abgerufen am 01.05.2020.

Hinsichtlich der methodischen Vorgaben ist sich die Fachkonferenz einig, dass es auch Aufgabe des Religionsunterrichts ist, zur sinnvollen Nutzung und Beherrschung von Informations- und Kommunikationstechnologien (vgl. Medienkompetenzrahmen) anzuleiten und diese kritisch reflektiert im Unterricht einzusetzen. Aus diesem Grund sind z.B. die im folgenden hausinternen Lehrplan genannten Filme/ Vorgaben zur Online-Recherche usw. so ausgewählt und im Unterricht einzusetzen, dass sie dazu anleiten können.

Die besonderen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler aus dem Musikzweig (insbesondere aus dem Bereich der Licht-und Tontechnik) unserer Schule werden für die Unterrichtsgestaltung sowie für die Gestaltung der Gottesdienste genutzt. Regelmäßig – zu Beginn und am Ende eines jeden Schuljahres – finden ökumenische Wortgottesdienste statt, die die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrkraft unserer Fachschaft und bei Bedarf einer Lehrkraft aus der Fachschaft Musik vorbereiten.

2. Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Das Fach Katholische Religionslehre strebt am Gymnasium Dionysianum die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen an. Diese geschieht mittels der „*Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können*“²: Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz. Folglich werden diese Kompetenzen schulinternen Curriculum berücksichtigt.

2.1 Die Kompetenzbereiche

Die thematisierten Kompetenzbereiche können folgendermaßen definiert werden.

2.1.1 Sachkompetenz

Unter der Sachkompetenz sind die Fähigkeiten der SuS in Bezug auf die Wahrnehmung religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte zu verstehen, diese „wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten“³. Infolgedessen sind dafür die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden von grundlegender Bedeutung. Ferner eignen sich die SuS „strukturierte Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang“⁴ mit diesen an.

2.1.2 Methodenkompetenz

Die Methodenkompetenz beschreibt die Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Vornehmlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Bilder, Texte, Räume, Musikstücke sowie Filme kriteriengeleitet zu erschließen. Infolgedessen erfolgt eine argumentative Verständigung über religiöse Fragen und Überzeugungen.⁵

2.1.3 Urteilskompetenz

Die Urteilskompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, dass SuS in religiösen Fragen – gemäß dem individuellen Lern- und Entwicklungsstand – begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines christlichen Horizonts entwickeln können und diesen zu verbalisieren. Des Weiteren können religiöse Vorurteile, die beispielsweise in den Medien vermittelt werden, identifiziert, kritisch bewertet und konstruktiv beurteilt werden. Die SuS sind in der Lage einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.⁶

² Ebd., hier: S. 15.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Vgl.: Ebd.

⁶ Vgl.: Ebd.

2.1.4 Handlungskompetenz

Die Handlungskompetenz entwickelt sich aus dem Erwerb der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Diese wird lediglich im Unterricht thematisiert, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus. Sie realisiert sich in der konstruktiven Teilnahme am religiösen und interreligiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Infolgedessen werden mittels der Handlungskompetenz bezogen auf den Unterricht die handlungs-, produktions- und projektorientierten Fertigkeiten, Einsichten, Fähigkeiten und Erkenntnisse beschrieben. Demzufolge können auch die Erprobung, die Gestaltung, der Gebrauch sowie die Reflexion der Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens dem Bereich der Handlungskompetenz zugeordnet werden.⁷

2.2 Die Inhaltsfelder

Die unterschiedlichen Kompetenzen sind stets an fachgebundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten angebunden. Folglich soll die religiöse Bildung der SuS im Fach Katholische Religionslehre mit Blick auf die nachfolgenden fachlich relevanten Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I erworben werden: 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung, 2. Sprechen von und mit Gott, 3. Jesus, der Christus, 4. Kirche als Nachfolgegemeinschaft, 5. Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens, 6. Weltreligionen im Dialog sowie 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft.

2.2.1 Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

Das erste Inhaltsfeld erschließt die *„wesentlichen Aspekte des christlichen Menschenbildes. Es geht in diesem Zusammenhang um den Menschen als Geschöpf Gottes, das Verantwortung für sich, für andere und für seine Umwelt übernimmt. Es befasst sich anhand konkreter ethischer Herausforderungen mit Konsequenzen menschlicher Freiheit und Verantwortung und bringt angesichts der Erfahrungen von Schuld und Versagen die Möglichkeit des Neuanfangs zur Sprache.“*⁸

2.2.2 Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet die unterschiedlichen Möglichkeiten sowie die Grenzen der Rede von Gott, des Sprechens mit Gott und der möglichen Darstellung von Gott. Hierbei werden die sich wandelnden Gottesbilder und die vielfältigen Gotteserfahrungen thematisiert. Zudem setzen sich die

⁷ Vgl.: Ebd.

⁸ Ebd., hier: S. 16.

SuS mit den Herausforderungen einer Darstellung Gottes sowie eines Gottesglaubens – auch angesichts von Zweifeln, Kritik und Indifferenz – auseinander.⁹

2.2.3 Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus

Innerhalb des dritten Inhaltsfeldes wird das Bekenntnis der katholischen Kirche zu Jesus als den Erlöser beleuchtet. Es thematisiert *„das Wirken Jesu von Nazareth vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit. Das Inhaltsfeld zeigt Grundzüge der Reich-Gottes-Botschaft Jesu auf, deutet Jesu Tod als Konsequenz seines Lebens und seine Auferweckung als Bestätigung seiner Sendung und als endgültige Überwindung des Todes. Dies schließt die Frage nach der Bedeutung der Person Jesu, seines Wirkens und seiner Auferstehung für Menschen heute ein.“*¹⁰

2.2.4 Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

Dieses Inhaltsfeld beschäftigt sich mit dem christlichen Selbstverständnis, der Struktur, den Aufgaben und den Lebensvollzügen der katholischen Kirche, welche sich aus der Nachfolge Christi ergeben haben. Infolgedessen stellt die Frage nach der Umsetzung des kirchlichen Auftrags in exemplarischen Stationen der Geschichte, beispielsweise die Positionierung der Kirche während der Zeit des Nationalsozialismus, und der Gegenwart. Zudem sollen auch unterschiedliche Formen des Glaubens betrachtet werden.¹¹

2.2.5 Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Das fünfte Inhaltsfeld thematisiert die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens, unter Berücksichtigung der Entstehung, und die verschiedenen literarischen Gattungen. Es fragt nach der Wahrheit der Gottesworte in Menschenworten. In diesem Kontext wird die Bedeutung biblischer Texte analysiert und reflektiert infolgedessen die lebens- und kulturprägende Kraft der biblischen Zeugnisse.¹²

2.2.6 Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Das sechste Inhaltsfeld „beleuchtet die Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Weltreligionen bezüglich ihrer Entstehung und Entwicklung sowie ihrer religiösen Überzeugungen

⁹ Vgl.: Ebd.

¹⁰ Ebd.

¹¹ Vgl.: Ebd.

¹² Vgl.: Ebd.

[beziehungsweise] ihrer ethischen Orientierung.“¹³ Der interreligiöse Dialog wird in diesem Kontext aufgezeigt.¹⁴

2.2.7 Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Dieses Inhaltsfeld beleuchtet verschiedene Spuren des Religiösen und christlicher Glaubenstraditionen in der modernen säkularen Welt. Die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit religiöser und weltanschaulicher Vielfalt wird sich hier gestellt. Die die Unterscheidung der vielfältigen säkularen und religiösen Lebensformen wird angestrebt, sodass daraus eine eigene Lebensgestaltung reflektiert abgeleitet werden kann.¹⁵

¹³ Ebd.

¹⁴ Vgl.: Ebd.

¹⁵ Vgl.: Ebd., hier: S. 17.

3. Vereinbarungen über die Leistungsbewertung in der Sek I

Die ReligionslehrerInnen richten sich nach der verbindlichen Notenskala und der Definition der Noten nach §48 des Schulgesetzes des Landes NRW.

Da in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten für das Fach Katholische Religionslehre vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich „sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei spielt die **Qualität, Quantität und Kontinuität** für die Bewertung eine Rolle.

In die Bewertung gehen die **mündliche Beiträge** in ihren verschiedenen Formen ein:

- Beiträge im Rahmen eines Unterrichtsgesprächs,
- Zuordnung von Fakten und Ergebnissen unter vorgegebenen Gesichtspunkten,
- Erkennen von sachlogischen Zusammenhängen,
- geben und aufnehmen von Denkanstößen und deren gedankliche Weiterführung,
- begründete Stellungnahmen,
- die Anwendung von verschiedenen Methoden: Kurzreferate oder Präsentation von Ergebnissen, die über einen etwas längeren Zeitraum in Einzel, Partner- oder Gruppenarbeit erarbeitet wurden (projektorientiertes Handeln, PowerPoint-Präsentation).

Hausaufgaben in mündlicher und schriftlicher Form unterstützen die unterrichtliche Arbeit und gehen als Gesamtleistung in die Bewertung ein.

Bewertet werden **schriftliche Erarbeitungen**, seien es Ergebnisse von vorbereitenden Hausaufgaben, Ergebnisse von Recherchen, Protokolle, Ergebnisse langfristiger Lern- und Arbeitsprozesse: z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, usw., aber auch **praktische Arbeiten**, die eine gedankliche Auseinandersetzung mit der Thematik zeigen und den Erwerb der mit der Unterrichtsreihe verbundenen Kompetenzen nachweisen: z.B. Museumskoffer, Standbilder, Collagen, Lernplakate usw. Mit **kurzen schriftlichen Übungen** kann überprüft werden, ob der Stoff der letzten Stunden erfolgreich vermittelt und verinnerlicht wurde.

Aber auch Beiträge, bei denen SuS **eigenverantwortliches Handeln** zeigen, z.B.

- indem sie Verantwortung für ein Gruppengespräch übernehmen,
- bei Projektarbeit etwas organisieren oder
- in irgendeiner anderen Form zum Gelingen des Unterrichts beitragen,

gehen in die Bewertung ein.

Bei einigen Leistungen kann man punktuell eine Note geben, bei vielen wird aber erst die Gesamtheit zu einer Bewertung führen, die in der Zeugnisnote Ausdruck findet.

Die Lehrkräfte achten darauf, dass alle im Curriculum ausgewiesenen Kompetenzbereiche (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz) bei der Bewertung berücksichtigt werden, wobei man sehen muss, dass manche Dinge, z.B. die Handlungskompetenz, sich oft erst außerhalb des Unterrichts erweisen und somit nicht alles, was im

Religionsunterricht vermittelt werden soll, auch notenmäßig bewertet werden kann.

Die Beurteilung der Schülerleistung muss den Intensitätsgrad der Schülerbeiträge berücksichtigen, z.B. Umfang und Genauigkeit von Kenntnissen, Beherrschung der Fachsprache, Problembewusstsein und Reflexionsniveau. Bei der Leistungsbewertung soll auch darauf geachtet werden, wie groß die Eigenständigkeit der Mitarbeit im Unterricht ist und wie deutlich der/die Lernende die Fähigkeit zur Einstellung auf die jeweilige Aufgabenstellung sowie die Bedingungen der Lerngruppe zeigt.

Mit wachsendem Alter kann man von den Schülern die Auseinandersetzungsbereitschaft mit komplexeren Themen erwarten und auch die selbständige Beschäftigung mit Aspekten, die den Mitschülern dann im Rahmen einer von den Schülern zu gestaltenden Präsentation vermittelt werden. In regelmäßigen Abständen werden Leistungsstandards und Bewertungsmaßstäbe in der Fachkonferenz thematisiert. Die Leistungsanforderungen und ihre Bewertung werden den Schülern transparent gemacht.

Die Schüler werden regelmäßig eingeladen anhand einiger Fragen über den vergangenen Unterricht zu reflektieren. Die Fragen orientieren sich an einem Fragebogen, der von den Kollegen einer anderen Fachschaft zusammengestellt wurde oder an selbstentwickelten Evaluationsbögen bzw. Evaluationsmethoden.

4. Gender Mainstreaming im evangelischen und katholischen Religionsunterricht

Im evangelischen und katholischen Religionsunterricht wird den Anliegen von Gendermainstreaming in vielfältiger Weise Rechnung getragen.

Hinsichtlich der Unterrichtsinhalte werden unterschiedliche Neigungen und Interessen von Jungen und Mädchen berücksichtigt (z.B. starke Männer und Frauen in Bibel und Kirchengeschichte; prophetische Frauen und Männer; Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit - Fußball als Religion; Starkult; Musik als Religion).

Im methodischen Bereich bietet der Religionsunterricht vielfältige Möglichkeiten verschiedene Herangehensweisen und Interessen in den Blick zu nehmen (z.B. Rollenspiele, Umfragen entwickeln, Nutzung neuer Medien, verschiedene Formen der Gruppen- und Partnerarbeit).

Erfahrungs- und erlebnisorientierte Zugänge werden z. B. geschaffen durch den Synagogenbesuch, der nach der Behandlung des Themas „Judentum“ durchgeführt wird, oder durch die Tage religiöser Orientierung, die für die Oberstufe angeboten wird.

In die Gestaltung der Schulgottesdienste werden Jungen und Mädchen gleichermaßen einbezogen.

Die für die Sekundarstufe I eingeführten Lehrwerke tragen in Textauswahl und Aufgabenformaten den Anliegen des Gender Mainstreaming weitgehend Rechnung.

5. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen

5.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die Fachschaft Katholische Religionslehre hat sich darauf geeinigt, in den unterschiedlichen Jahrgangsstufen folgende Themenbereiche zu erarbeiten. Hierbei ist anzumerken, dass in den Jahrgangsstufen 5 und 6 das Unterrichtswerk „*Mittendrin. Lernlandschaften Religion 5/6*“ (Kösel) und in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 das Unterrichtswerk „*Leben gestalten 2. Katholischer Religionsunterricht am Gymnasium*“ (Klett) als zugrundeliegendes Unterrichtswerk des katholischen Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe I laut Konferenzbeschluss festgelegt wurde.

Aufgrund der Corona-Schulschließung und der bisher geringen Auswahl an neuen Lehrwerken, werden auch die G9-Jahrgänge mit den bisherigen G8-Unterrichtswerken unterrichtet.

Daraus ergibt sich am Gymnasium Dionysianum ein Curriculum mit konkreten „Unterrichtsvorhaben“:

Erprobungsstufe

Klasse 5: G9	<ul style="list-style-type: none"> - Einleitung: Gut Ankommen - Feste feiern - Erfahrungen mit Gott – Die Bibel - Jesus kommt aus Nazareth - Muslimen begegnen - Didaktische Reserve: Keiner lebt allein
Klasse 6: G9	<ul style="list-style-type: none"> - Keiner glaubt allein - Das Judentum - Wie alles begann - Menschen suchen Gott - Didaktische Reserve: Gott geht mit – Das Buch Tobit

Mittelstufe

Klasse 7: G9	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchengeschichte: Mehr als Klöster und Kreuzzüge: Das Christentum prägt Europa - Kirchengeschichte: Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche - Neues Testament: Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes - Ethik/Anthropologie: Von Helden und Heiligen: Vorbilder, die Mut machen
Klasse 8:	<ul style="list-style-type: none"> - Altes Testament: „So spricht Gott“: Prophetische Menschen - Altes Testament/Neues Testament: „Wundervoll“: die Bibel verstehen - Liturgie und Spiritualität: Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil - Ethik/Anthropologie: Können – dürfen – müssen: erwachsen werden - didaktische Reserve: Lektüre „Oskar und die Dame in Rosa“ oder Teilnahme am „Anne-Frank-Tag“
Klasse 9:	<ul style="list-style-type: none"> - Ethik/Anthropologie: Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen - Kirchengeschichte: Zwischen Konflikt und Kooperation: Kirche – Staat – Gesellschaft - Ethik/Anthropologie: Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft - Nichtchristliche Religionen: Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen - didaktische Reserve: Lektüre „Oskar und die Dame in Rosa“ oder Teilnahme am „Anne-Frank-Tag“

5.2 Initiative der Schule gegen Diskriminierung: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre unterstützt das gemeinsame Ziel der Schule eine sogenannte „Courage-Schule“¹⁶ zu sein, indem in den folgenden Unterrichtsvorhaben Aktivitäten und Maßnahmen gegen Diskriminierung in den Fokus gerückt werden:

Jahgangs- stufe	Unterrichtsreihen, Aktivitäten und Maßnahmen	Beabsichtigte Ziele	Art der Evaluation
5 und 6	<p>- Gut in der neuen Schule ankommen: Ich und die anderen; Sich verstehen</p> <p>- Menschen suchen Gott</p> <p>- Keiner lebt allein</p> <p>Judentum (Unterrichtsreihe und Synagogenbesuch)</p>	<p>Bewusstwerden, dass jeder Mensch einzigartig ist und dass er auf Gemeinschaft hin angelegt ist.</p> <p>Respekt vor verschiedenen religiösen Überzeugungen aber auch Gemeinsamkeit, dass Menschen alle Völker und Traditionen nach Gott suchen Bewusstwerden der gemeinsamen Traditionen mit dem Judentum</p> <p>Bewusstmachen, dass jeder zu Gemeinschaften gehört (Familie, Klasse ...) Erkennen, dass alle Religionen Werte vermitteln und dass diese Werte oft sehr ähnlich sind und dass bei Hilfsbereitschaft die Bedürftigkeit und nicht die Zugehörigkeit zu einer Gruppe/ einem Volk das Entscheidende ist Grundkenntnisse zum Judentum Kennen einiger Gegenstände, die im jüd. Glauben wichtig sind, Kennen einiger jüdischer Traditionen, Bewußtwerden der Verbundenheit vom Christentum mit dem Judentum</p>	<p>Bei allen Unterrichtsreihen wird es Unterrichtsgespräche gebe, werden Bilder gemalt und interpretiert. Lernergebnisse im Religionsunterricht können oft nicht so evaluiert werden, wie beispielsweise im Englischunterricht.</p> <p>z.B. Erzählen, was man von anderen Religionen weiß Bericht über eine kurze Internetrecherche zum Namen “Jahwe” Erzählen von Bibeltexten</p> <p>z.B. Erarbeiten von Regeln für die Klassengemeinschaft</p> <p>Erstellung von Bildern mit Verhaltensregeln verschiedener Religionen Aufsagen der 10 Gebote z.B. kurze schriftliche Übung in der Lage sein, sich in der Synagoge altersangemessen fachkundig zur jüdischen Religion zu äußern</p>
5 und 6	Jesus begegnet Menschen, setzt sich über Konventionen hinweg und für	Erkennen, dass Jesu ein Vorbild für Christen ist	z.B. kurze schriftliche Übung

¹⁶ Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage: <http://www.schule-ohne-rassismus.org/startseite/>.

	Hilfsbedürftige ein Muslimen begegnen	sich bewußt machen, welche Ängste und Vorurteilen man gegenüber Muslimen hat Grundkenntnisse zum Islam erwerben	evtl. sich bei einem Moscheebesuch altersangemessen fachkundig zum Islam zu äußern
7	„So spricht Gott: Prophetische Menschen“	Kennenlernen von Menschen, deren Leben gekennzeichnet war/ist von Unabhängigkeit, Zivilcourage und Unrechtsbewusstsein	z.B.: Kurzreferate; Klassengespräche; kurze schriftliche Übungen; Unterrichtsgänge; praktische Arbeiten (z.B. Collagen, Lernplakate)
8	Können – dürfen – müssen: erwachsen werden	Stärkung von Wertebewusstsein als Beitrag zur Gewissensbildung	s.o.
9	Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen	Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen	s.o.

5.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

5.3.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben: „Gut Ankommen“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Jesus der Christus (IF 3), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5);		
Lebensweltliche Relevanz: Leben in der neuen Klassengemeinschaft; Aufgabe der Identitätsfindung; Anstoßen und Begleiten des Nachdenkens über sich, Gott und die Welt; Menschen als einzigartige Geschöpfe Gottes wahrnehmen und ihnen respektvoll begegnen		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. - → <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes, - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, - konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes. -	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Die Mitschüler der neuen Klasse kennenlernen. - Sich bewusst machen, dass man selbst unterschiedlich wahrgenommen werden kann. Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: - Vorstellungen in Bilder umsetzen (z.B. wie sollte mein Traumklassenraum aussehen) - evtl. ein Gedicht über sich selber schreiben oder - sich selbst malen - evtl.: Namenspatron recherchieren
Methodenkompetenz Die SuS - erschließen angeleitet religiös relevante Texte.		
Urteilskompetenz Die SuS - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte,		

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Feste Feiern“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (IF 2); Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 4), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5); Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Nachdenken über Umgang mit der Zeit im Tages- und Jahresrhythmus; Bedeutung von Feiern und Gedenktatgen für die Gesellschaft und das eigene Leben; Auseinandersetzung mit den kirchlichen Festen Weihnachten und Ostern und deren jeweiligen Vorbereitungszeiten, Auseinandersetzung mit Festen/ Bräuchen/ Ritualen der MitschülerInnen</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, - erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, - erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, - zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, - erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewusstmachen, dass es „normale“ und „besondere“ Zeiten gibt (Alltag und Feste) - an exemplarischen Festen die Bedeutung von Festen für Menschen allgemein und speziell kennenlernen - Weihnachten und die Tage um Ostern als Erinnerung an zentrale Ereignisse des christlichen Glaubens - die Bedeutung des Sonntags <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für Symbolik sensibilisieren - Bildbetrachtungen - mit der Bibel umgehen lernen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - finden selbstständig Bibelstellen auf, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, 		

<ul style="list-style-type: none"> - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, - erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, - unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen. 	
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, - erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, - beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. 	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. 		

Unterrichtsvorhaben: „Erfahrungen mit Gott – Die Bibel“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5)		
Lebensweltliche Relevanz: Gedanke von der Begleitung des Menschen durch Gott am Beispiel des Volkes Israel wird zum Ausdruck gebracht; Erfahrung des Beistandes Gottes in schwierigen Situationen; lebens- und kulturprägende Kraft der biblischen Zeugnisse wird deutlich; mögliche Deutung eigener Lebenserfahrungen mithilfe biblischer Glaubenserzählungen; Begegnung mit biblischen Motiven in einer vom Christentum geprägten Kultur; Bibel und ihr Sitz im Leben (Gottesdienst, Familie, Literatur)		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen → <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS - erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, - konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wieder-kehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes, - beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. → <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS - beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - die Bibel als Glaubensbuch der Christen - Beschäftigung mit dem Aufbau der Bibel und exemplarisch mit zentralen biblischen Inhalten (Abraham, Exodus, ...Jesus) - die Botschaft der Bibel wirkt sich auf Gläubige aus - wie die Bibel entstanden ist und weitergegeben wurde Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: - Umgang mit der Bibel (z.B. Bibelstellen aufschlagen üben) - biblische Geschichten erzählen - Textsorten unterscheiden lernen (z.B. Gleichnisse) - Bildbetrachtung
Methodenkompetenz Die SuS - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - finden selbstständig Bibelstellen auf, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen.		
Urteilskompetenz Die SuS - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben.		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
---	--	---

Unterrichtsvorhaben: „Jesus kommt aus Nazareth“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus der Christus (IF 3)		
Lebensweltliche Relevanz: das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als den Christus; die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und sein Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen – auch heute		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffungsbotschaft Jesu für Menschen heute. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Jesus als historische Person, seine Familie, sein Dorf, die Landschaft Galiläas und Judäas, seine Gesellschaft, römische Herrschaft - die Persönlichkeit Jesu, sein Verhalten in Wort und Tat - Jesus als Vorbild für die Menschen jener Zeit und heutige Christen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit der Landkarte - Erstellen einer Tabelle (pro/con) in Bezug auf das Verhalten Jesu aus Sicht seiner Familie - evtl. basteln eines Modells von einem Haus zur Zeit Jesu - nachschlagen von Bibelstellen - Textvergleich: Originaltext mit Aktualisierung - Bildbetrachtung
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - finden selbstständig Bibelstellen auf, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, 		

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		<ul style="list-style-type: none"> - sensibilisieren: wörtliche Bedeutung – übertragene Bedeutung (Metaphern – siehe Deutschunterricht) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. 		

Unterrichtsvorhaben: „Muslimen begegnen“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4); Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnung mit Vertretern anderer Religionen im Umfeld; Gegenwärtigkeit anderer Religionen in den Medien; Notwendigkeit der Sachinformation und Bestimmung der eigenen religiösen Identität		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf - beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen über den Islam: Monotheismus (Glaube an einen Gott), Bilderverbot, der Koran, die 5 Säulen des Islam, Mohammed, die Moschee - das Problem mit den Verallgemeinerungen: Islam in Deutschland - einige Gemeinsamkeiten von Judentum, Christentum und Islam <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsentnahme aus Filmmaterial - Vergleichen (z.B. 1. Sure – Vaterunser / Moschee – Kirche / Koran – Bibel) - evtl. Kurzreferate zu den 5 Säulen des Islam - evtl. Kurzreferate zu islamischen Festen - evtl. Besuch einer Moschee <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, 	
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, - reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, - erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. 	<p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
---	---	--

5.3.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben: „Keiner glaubt allein“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Selbst wenn die christliche Religion in der heutigen Welt nicht mehr die Rolle wie früher spielt, ist sie immer noch ein wichtiger Faktor in der Gesellschaft. Einige Schüler haben Eltern, denen der im kirchlichen Rahmen praktizierte Glaube sehr wichtig ist. Bei vielen ist der Bezug zur Kirche aber nicht mehr selbstverständlich. Deshalb werden den Schülern die Grundvollzüge der Kirche als Glaubensgemeinschaft erklärt. Den einen zur Bewusstmachung und Versprachlichung gelebter Praxis, den anderen als allgemeine Information und als Angebot.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
Sachkompetenz Die SuS - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen <u>→ Sachkompetenz:</u> Die SuS - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, - erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, - zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, - erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, - nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, - beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu, - unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf,	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens - Kirche als Ort der Nachfolge Jesu (Gottesdienste, Zeugnis geben, Dienst am Nächsten, ...) - die Kirchengemeinde als Glaubensgemeinschaft mit festen Ritualen (z.B. Aufnahme durch die Taufe...) und konkreten Strukturen (z.B. Pfarrgemeinderat) - kirchliche Feste - Kirchenspaltung evangelisch – katholisch, Ökumene Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.: - Nachschlagen von Bibelstellen - intensiveres Kennenlernen der eigenen Gemeinde (z.B. durch Gespräche mit Gemeindemitgliedern, Internetinformation)
Methodenkompetenz Die SuS - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - finden selbstständig Bibelstellen auf,		

<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, - beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Interviews von Familienangehörigen - evtl. Erkunden eines Kirchenraumes, Bildbesprechung - evtl. Gestalten eines Plakates - evtl. Bildreise - evtl. Besuch einer evangelischen Kirche <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. 		

Unterrichtsvorhaben: „Judentum“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4); Weltreligionen im Dialog (IF 6); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Verständnis der eigenen Religion und Religiosität durch Auseinandersetzung mit den Wurzeln des Christentums; Judentum, Jüdinnen und Juden als Teil unserer Gesellschaft		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf - beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, - vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, - erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam, - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - jüdisches Leben von der Geburt bis zum Tod (Beschneidung, Bar Mizwa, Hochzeit, Tod, Sabbat) - jüdischer Jahreskreis - Die Bedeutung der Tora, Vorschriften (z.B. koscheres Essen) - religiöse Feste - Synagogen - Vergleich: Judentum - Christentum <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nachschlagen von Bibelstellen - Bildbetrachtung - evtl. Text künstlerisch gestalten (z.B. Mesusa) - evtl. Gestalten von Postern zu den Festen im Jahreskreis - evtl. Internetrecherche - Besuch einer Synagoge
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, 	
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, - reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, - - erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
---	---	---

Unterrichtsvorhaben: „Wie alles begann“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4)		
Lebensweltliche Relevanz: Menschen wurde die Verkündigung der Reich-Gottes-Botschaft aufgetragen; Menschen mit allen menschlichen Stärken und Schwächen wurden anspruchsvolle Aufgaben übertragen; Menschen erfuhren den Beistand des Hl. Geistes als große Hilfe und Bereicherung.		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, - erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, - beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, - nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, - beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie die Bibel den Anfang der Kirche erzählt: Pfingsten, Paulus vor Damaskus, Apostelkonzil in Jerusalem - die wichtigsten Personen der frühen Kirche: Petrus, Paulus - Christenverfolgung und Konstantinische Wende <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - evtl. Standbild - Gestaltung von Bildern / evtl. Gestaltung eines Posters - Nachschlagen von Bibelstellen - evtl. Partner- oder Gruppenarbeit bei einigen Aufgaben - Textvergleich - sensibilisieren: wörtliches Textverständnis – Verstehen im übertragenen Sinne - evtl. Rede / Brief schreiben
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - finden selbstständig Bibelstellen auf, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. 		<ul style="list-style-type: none"> - evtl. Internetrecherche (z.B. Christenverfolgung heute) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben: „Menschen suchen Gott“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschen in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Sprechen von und mit Gott (IF 2); Jesus, der Christus (IF 3); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Es gibt immer Zeiten, in denen Menschen sich mit den elementaren Fragen des Lebens beschäftigen (wie z.B. Gibt es Gott? Oder: Wie kann ich sinnvoll leben? Warum gibt es Leid?). Diese Einheit soll anregen, über diese elementaren Fragen nachzudenken, über Gottesbilder und über einige Antworten des christlichen Glaubens.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, - konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. - stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, - deuten Namen und Bildworte von Gott, - begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, - zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, - beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen stellen elementare existenzielle Fragen - Jeder stellt sich Gott anders vor - Gott hat sich geoffenbart (Exodus, Jesus) - Trinität: christliches Glaubensverständnis - Warum lässt Gott Leid zu? - Wie kann man zu Gott beten? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildbetrachtung - Symbole verstehen und entwerfen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte, - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, - prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, - erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. 	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. 		

5.3.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben: „Mehr als Klöster und Kreuzzüge: Das Christentum prägt Europa“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 4); Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Deutung von Welt und Mensch heute / Kritische Aneignung der Geschichte / Ethische und religiöse Kompetenzen heutiger Schüler		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart, - erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbreitung des Christentums durch Wandermönche und Klostergründungen - Ordnung des Klosterlebens durch Benedikt von Nursia - Schuld der Kirche: Kreuzzüge und Inquisition - Kritik an Kreuzzügen, Schuldbekennnisse von Päpsten - Kirche und Staat – Gewalt und Gewaltverzicht
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - ein fiktives Interview gestalten - evtl. eine Präsentation gestalten - evtl. Referat (z.B. über Hildegard von Bingen) - Textanalyse und Textvergleich - Bildbesprechung - evtl. Rollenspiel
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
---	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben: „Selbstbewusst glauben: Martin Luther und die Reform der Kirche“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Verflechtung von persönlicher Gottsuche und kirchengeschichtlichen Entwicklungen; Gegenwart als ein von der Vergangenheit „betroffener“ Raum</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nach-folge Jesu, - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche, - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar, - erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert, - erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung, - erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte, - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen, 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen zur Zeit des Humanismus - Die Situation der Kirche um ca. 1500 - Wie Martin Luther zum "Reformator" wurde - Die Reaktion der Kirche auf die Forderungen von Martin Luther - Reichstag zu Worms - Gesellschaftliche Auswirkungen - Die katholische Reform - gelebte Ökumene heute, verschiedene Beispiele <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Internetrecherche - einen Zeitungsartikel schreiben - evtl. eine Rede entwerfen - evtl. Information aus Zeitungberichten/Zeitschriften sammeln - unterschiedliche Positionen gegenüberstellen - evtl. Interview - evtl. Rollenspiel
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, 		

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 	<ul style="list-style-type: none"> - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche, - beurteilen Perspektiven für die Zusammenarbeit zwischen den christlichen Konfessionen, - erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes, - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. 	<ul style="list-style-type: none"> - evtl. eine Mindmap anfertigen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Anders sehen und handeln lernen: Jesu Botschaft vom Reich Gottes“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Jesus der Christus (IF 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Perspektivwechsel durch Auseinandersetzung mit der Perspektive Jesu und Entdeckung des persönlichen Engagements für eine bessere Welt als Beitrag zu sinnhafter Lebensführung; gleichzeitig Einsicht in die Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit und Verantwortung und Hoffnung auf Vollenkung durch Gott.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, - grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab, - zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleichnisse verstehen - das Reich Gottes – ein Gegenbild zur Alltagserfahrung - die politische und gesellschaftliche Situation zur Zeit Jesu - Wunder Jesu als Hinweis auf das Reich Gottes - Wundergeschichten als Hoffnungsgeschichten - Osterzeugnisse als Hoffnungsgeschichten - die Hoffnung auf das Reich Gottes als Motivation zur Verbesserung unserer Welt <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit biblischen Texten - Sozigramme zu biblischen Texten - ein Placemat erstellen - evtl. ein Standbild erstellen
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. 		<ul style="list-style-type: none"> - mit Metaphern umgehen - Bilder interpretieren - Kleingruppenarbeit - evtl. Rollenspiel - ein Gleichnis künstlerisch darstellen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
--	--	--

<p>Unterrichtsvorhaben: „Von Helden und Heiligen: Vorbilder, die Mut machen“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (IF 1); Kirche als Nachfolgemeinschaft (IF 4)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Biografien religiös motivierter Menschen auseinanderzusetzen. Sie können reflektieren, ob diese Biografien für sie Vorbildcharakter gewinnen können. Sie fragen, was Menschen zu Helden und Heiligen werden lässt. Es wird ihnen angeboten, die Handlungsmotivation nachzuvollziehen und zu überprüfen, inwiefern ein solches Handeln für ihr eigenes Leben vorbildlich sein kann.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität, - erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Menschen, die Vorbilder sind, <ul style="list-style-type: none"> • weil sie für ihre Überzeugung einstehen, • weil sie sich für andere einsetzen, - Menschen anderer Religionen/Kulturen als Vorbilder <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Internetrecherche durchführen - evtl. einen fiktiven Tagebucheintrag erstellen - Gruppenarbeit - evtl. Projekt „Museumskoffer“ - evtl. Rollenspiele mit Kleingruppen - evtl. Erstellen eines Plakates <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position,- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.		
---	--	--

5.3.4 Jahrgangsstufe 8

<p>Unterrichtsvorhaben: „ So spricht Gott: Prophetische Menschen“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Zu allen Zeiten gab es Menschen, die Ungerechtigkeit beim Namen genannt haben. Dazu gehört viel Mut und ein tiefer Gottesglaube. Auch in der Welt von heute gibt es viel Ungerechtigkeit. Die Schüler sollen Respekt lernen für Menschen, die sich für andere einsetzen. Sie sollen auch selber sensibilisiert werden in Bezug auf Ungerechtigkeit und ermutigt werden, für eine bessere Welt einzutreten.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen. - gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. - erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u></p>	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist ein Prophet? Was ist prophetische Rede? - Wichtige Propheten Israels und ihre Anliegen - moderne Propheten (z.B. Martin Luther King) - prophetisch leben lernen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Definieren: Prophet, prophetische Rede - eine Rede halten - evtl. eine Power Point Präsentation erstellen - mit der Bibel arbeiten - Bildworte erklären - Bilder besprechen - Karikaturen erklären
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart, - erörtern Konsequenzen von Indifferenz, - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Wundervoll: die Bibel verstehen“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch-christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen. Dabei befasst es sich insbesondere auch mit der lebens- und kulturprägenden Kraft der biblischen Zeugnisse.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. - erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. - beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. - erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. - unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. - erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Ebenen des Bibelverständnisses - Sprach- und Erlebniswelten der Bibel - Archäologie und Bibel - der historische Hintergrund hinter biblischen Geschichten (z.B. Exodusereignis) - biblische Geschichten als Begründung für ethisches Verhalten früher und heute - die Bibel als Wegbegleiter durch das Leben - glauben und zweifeln - Arbeiten mit der Synopse <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bibeltexte lesen - verschiedene Übersetzungen derselben Bibelstelle vergleichen - interaktionale Bibelarbeit - historisch-kritische Methode
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. - führen einen synoptischen Vergleich durch. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ob ihnen die historisch-kritische Methode hilft, einen besseren Zugang zur Bibel zu gewinnen. 		

<p>Handlungskompetenz Die SuS - können Bibelstellen nachschlagen.</p>		<ul style="list-style-type: none"> - synoptischer Vergleich - Bilder interpretieren <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben: „Auf der Suche: Wege zum Glück – Wege zum Heil“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Weltreligionen und andere Wege der Sinn-und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit dem Menschen, der auf der Suche nach einem gelungenen Leben ist (Sinnsuche), z.B. anhand des Buches Kohelet, aber auch mit problematischer Sinnsuche z.B. bei Sekten, Magie u.ä.; Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung und Indifferenz</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. - beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf der Suche nach dem, was im Leben wichtig ist - Kohelet: ein biblischer Sucher - Magie - Sekten und religiöse Gemeinschaften <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beschäftigung mit biblischen Texten - Bilder betrachten - Erhebungen kritisch lesen - selbst einen Text verfassen - sich mit Begriffen der Esoterik, des Aberglaubens ... befassen - sich mit seinem Horoskop beschäftigen - Internetrecherche - evtl. einen Flyer zusammenstellen mit Kurzinformation zu Sekten <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. - beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. - begründen Grenzen der Toleranz. 	<p>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben, - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Können – dürfen – müssen: erwachsen werden“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Der Jugendliche sucht nach seinem Platz in der Gesellschaft. Er grenzt sich von den Erwachsenen ab, stellt ihre Wertvorstellungen infrage. Er möchte das Richtige nicht deshalb tun, weil man es ihm so beigebracht hat, sondern weil er es selber richtig findet.</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott, - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer bin ich und was will ich? Ich-Gedichte - Was unterscheiden Kinder und Jugendliche von Erwachsenen - Vorbild oder Idol? - Glauben und Lebensgestaltung - das Gewissen - Buße und Firmung <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Schreibgespräch führen - Kleingruppengespräche - Bildbesprechung - evtl arbeitsteilige Gruppenarbeit - Internet: Organisationen für Suchtgefährdete - Metapher verstehen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 	<p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. 	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

5.3.5 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben: „Was ist wirklich? Die Welt als Schöpfung Gottes sehen“		
Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2); Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)		
Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung der Welt als Gottes Schöpfung und als Glaubensperspektive; Konsequenzen für den Umgang mit der Welt; Bewusstsein der Eigenart der Schöpfungsgeschichte über ihre Bildebene hinaus		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - erläutern Gottesbilder des AT und NT als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie wir die Welt (allgemein) erfahren - Erfahrung von Leid und Neuanfang - der Schöpfungshymnus Israels – der Schöpfungsmythos der Babylonier - 2 Schöpfungstexte in der Bibel - Konsequenzen, wenn man die Welt als Schöpfung Gottes sieht - Taufe und jüngstes Gericht - Schöpfung in anderen Religionen (z.B. Islam) <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfahrungen und Empfindungen in Kurztexten ausdrücken (z.B. Elfchen ...) - Metaphern deuten - Texte vergleichen - Betrachtung von Kunstwerken - evtl. Liedbesprechung
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. 		

<ul style="list-style-type: none"> - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt. - deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. <p>-> Urteilskompetenz:</p>	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. 	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Zwischen Konflikt und Kooperation: Kirche – Staat – Gesellschaft“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Konfliktpotenzial im Verhältnis zwischen Kirche und Staat / Gesellschaft kennen; zu kritischen Entwicklungen in der Gesellschaft eigene Positionen beziehen und begründen; Handeln der Kirche im Nationalsozialismus bewerten</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. - beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. - erörtern Konsequenzen von Indifferenz. - legen an je einem Beispiele aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. - verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. - bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Verhältnis von Staat und Kirche in Deutschland - Armut in Deutschland - Grundvollzüge der Kirche, z.B. Diakonia: soziales Engagement - Kirche im Nationalsozialismus Antijudaismus - neue Gemeindeformen <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Umfrage durchführen - evtl. ein Besuch bei der Caritas oder einer anderen sozialen kirchlichen Einrichtung - Internetrecherche - Arbeit mit historischen Quellen - evtl. eine Umfrage durchführen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		

<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. 	<p>Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren.</p> <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p>	
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. - bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. 	

<p>Unterrichtsvorhaben: „Leben in Beziehungen: Freundschaft – Liebe – Partnerschaft“</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder):</p>

Mensch sein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1); Kirche als Nachfolgegemeinschaft (Inhaltsfeld 5); Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)		
Lebensweltliche Relevanz: verwenden wertschätzender Sprache; Befähigung des verantwortlichen Umgangs mit sich selbst und mit anderen; verantwortliche Haltung in partnerschaftlichem und sexuellem Handeln		
Kompetenzerwartungen KLP KR		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. - erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen - unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen Sinnangeboten. - stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. - erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. - erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Freundschaft – eine Form der Liebe - Partnerschaft und Ehe - Mann und Frau = Mensch - Liebe und Sexualität - gleichgeschlechtliche Liebe - Familie <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abstrakte Vorstellungsbilder gestalten - Besprechung von Kunstwerken - Kleingruppenarbeit - Erarbeitung eines Kriterienkatalogs - Aphorismen erstellen - evtl. Interviews durchführen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. 		

<ul style="list-style-type: none"> - tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. 		
<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

<p>Unterrichtsvorhaben: „Faszinierende Fremdheit: Hinduistische und buddhistische Traditionen“</p>		
<p>Inhaltliche Schwerpunkte (Inhaltsfelder): Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche (Inhaltsfeld 6)</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Fremde Welt des Hinduismus und Buddhismus tolerieren und respektieren (interreligiöse Kompetenz); Gemeinsamkeiten und Unterschiede der fremden Tradition mit der eigenen Tradition wahrnehmen und Grenzen der Toleranz begründen; eigene religiöse und moralische Werte kommunizieren und eigenen religiösen Standort sichern</p>		
<p>Kompetenzerwartungen KLP KR</p>		
<p>Sachkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. - verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. - deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. - deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. - benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>→ <u>Sachkompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. - stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. - legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. - erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. - stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. <p>→ <u>Urteilskompetenz:</u> Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. - begründen Grenzen der Toleranz. 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundinformation zu verschiedenen Aspekten von Hinduismus und Buddhismus - Vergleich einiger Aspekte dieser Religionen mit dem Christentum - die Bedeutung der Meditation <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - evtl. nichtgegenständliche Meditation - Internetrecherche - Kurzreferate - Bildbetrachtung - Mindmap / Schaubild <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung sowie individuelle Kompetenzüberprüfungen durch die Lehrkraft</p>
<p>Methodenkompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. - analysieren in Grundzügen Texte der Bibel. Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. - setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete grafische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. - analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. - wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen aus und setzen die zielgerichtet und situationsadäquat ein. 		

<p>Urteilskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. - prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. 		
<p>Handlungskompetenz Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und respektieren diese. - planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. - stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. - nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. 		

6. Medienkompetenzrahmen NRW



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



Herausgeber: Medienberatung NRW
 Dieses Dokument steht unter CC BY ND 4.0 Lizenz.

